

## **Dialogforum Bau Österreich – gemeinsam für klare und einfache Bauregeln**

### **Kurzfassung: Ergebnisse der Online-Konsultation**

#### **Ausgangssituation und Vorgangsweise**

Die Kritik an den Belastungen, die Normen und andere Regelungen bei der Planung, der Errichtung und im Betrieb von Bauwerken verursachen, ist in der politischen Diskussion sehr präsent. Diese Kritik zeigt aber keine Wirkung, denn sie ist in aller Regel zu wenig konkret. Zwar werden immer wieder exemplarisch gut nachvollziehbare Beispiele genannt, doch bleibt die Diskussion an den Einzelfällen hängen. Die grundsätzlichen Ursachen der Probleme, von denen berichtet wird, schienen in vielen Fällen komplex, vielfältig, auf jeden Fall schwer konkret festzumachen. Bisher lag jedenfalls keine umfassende Problembeschreibung vor. Damit fehlte aber auch eine Entscheidungsgrundlage für effektive und effiziente Maßnahmen, um der Problematik Herr zu werden.

Diese Ausgangssituation war Grund genug für Austrian Standards Institute und die Bundesinnung Bau für eine systematische Untersuchung. Mit einer offenen Konsultation unter betroffenen Fachleuten aus allen beteiligten Branchen sollte die Situation in der Praxis untersucht werden. Ziel war ein ganzheitlicher Review aller relevanten Baunormen. Gesetzliche Regelungen und Richtlinien wurden nur dort einbezogen, wo sie im Zusammenhang mit der Anwendung von Normen stehen. In einem ersten Schritt wurde eingeladen, die auftretenden Schwierigkeiten zu beschreiben und konkreten Bereichen der Normung zuzuordnen.

Das Projekt wurde im Januar 2016 mit einer Vorstellung des Vorhabens und ersten Workshops gestartet. Anschließend wurden in einem Zeitraum von fast vier Monaten auf einer Online-Plattform über 250 Beiträge und weitere über 200 ergänzende Kommentare gesammelt.

Parallel dazu fanden persönliche formelle und informelle Gespräche mit diversen Interessenvertretungen statt. Um das Dialogforum Bau Österreich zu präsentieren, das Vorhaben zu diskutieren und die Unterstützung zu verbreiten, wurden Arbeits-Meetings für Fachleute aus der Bauwirtschaft, für Planer und Architekten, Entscheidungsträger aus der Politik organisiert bzw. wurden Austrian Standards, die Bundesinnung Bau und ihre Berater von diesen Zielgruppen zu Meetings eingeladen.

*Eine Auswahl der Aktivitäten zur Vorstellung und Diskussion des Projekts:*

- 19. Jänner: Auftaktveranstaltung mit Workshops bei Austrian Standards mit rund 120 TeilnehmerInnen
- 9. Februar: Arbeitsmeeting der Stadt Wien mit Stadtrat Michael Ludwig
- 11. Februar: Sparte Handel und Gewerbe in der WKO
- 11. März: Sparte Industrie in der WKO
- 16. März: Normenausschuss der Bundesinnung Bau
- 31. März: Architecture Lounge des Architekturzentrum Wiens in der Villa Beer
- 7. April: Wirtschaftskammer Vorarlberg zum Dialogforum Bau
- 7. April und 18. April: Arbeitsmeetings mit TeilnehmerInnen aus Wirtschaft und Politik
- Mehr als 60 Kommunikationsmaßnahmen (Print- und Online-Medien)

Zudem wurde in zahlreichen Newslettern sowie Wirtschafts- und Branchenblättern über das Dialogforum Bau berichtet; mehrfach in der Bauzeitung, im Trend, im Newsletter des Architekturzentrums Wien an zahlreiche Stakeholder, im Newsletter an alle Mitglieder der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, weiters in den Medien Baureport, Wohnnet, Gemeindemagazin Public, Zeitschrift des Fachverbands der Ingenieurbüros readING, Architektur Aktuell, Architekturhaus Kärnten, Solid Bau, immoflash, Bau.Energie.Umwelt des Cluster Niederösterreich, SCIAM-Online und Energie:Bau. Darüber hinaus wurde das Dialogforum über unterschiedliche Kanäle in Printmedien und online beworben (Soziale Medien, Bauaktuell, DerStandard.at, diverse Hinweise in Publikation, Produktinformationen und Mailings von Austrian Standards und der Bundesinnung Bau sowie in Tagungsbänden).

### **Ergebnisse der Online-Konsultation**

In Summe geben die bisher eingebrachten Diskussionsbeiträge ein deutlich besseres und vor allem klareres Bild der Situation.

Diese Situation wird aufgrund ihrer Komplexität von den Betroffenen insgesamt als belastend empfunden. Problematisch ist, dass die Betroffenen mit einem Konglomerat an für den Bau relevanten Normen, Auflagen und diversen landes- und bundesgesetzlichen Bestimmungen und Regelungen mit nationalem, europäischem und internationalem Ursprung und deren Auslegung durch Behörden und Gerichte konfrontiert sind. Die konkrete Ursache einer Auflage ist in der Praxis daher auch oft schwer zu erkennen. Der Umstand, dass die Zusammenhänge nicht leicht zu erkennen sind, hat nach unserer Information auch mitunter davon abgehalten, Beiträge für die Online-Konsultation zu liefern.

Nach Durchsicht der Beiträge lassen sich viele Vorschläge durchaus den anfangs definierten Bereichen zuordnen. Diese Bereiche lassen sich zu sechs fachlichen Arbeitsgruppen zusammenfassen: 1. Bauphysik, 2. Bauprodukte, 3. Bau- und Tragwerksplanung, 4. Bauwerk technische Anlagen, 5. Wasserwirtschaft und Umwelt, 6. Vertragswesen.

Darüber hinaus wurden Problembeschreibungen eingebracht, die genereller Natur sind. Insgesamt lassen sich dabei zwei Fragestellungen unterscheiden: zum einen wie sich die Nutzungsqualität der Normen für die Anwender oder auch der Informationsstand verbessern ließe, zum anderen geht es in vielen Problembeschreibungen nur u.a. um ÖNORMEN bzw. internationale Normen für das Bauwesen. In vielen Fällen verursacht das Zusammenwirken der gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie etwa durch dynamische Verweise, die Anwendung der Normen in der Vergabep Praxis der, in Behördenverfahren und in gerichtlichen Verfahren durch Sachverständige und Richter, Probleme. Auch zu diesen Themen muss jeweils eine geeignete Vorgangsweise gefunden werden, um die Situation weiter aufzuklären, die Zuständigkeiten für eine Problemlösung zu klären und geeignete Verbesserungen zu entwickeln. Für die Bearbeitung von Fragen der Qualität (Widersprüche, Lesbarkeit, Umfang und Struktur, Dokumentation, Ausgewogenheit der Komitees, etc.) und Kommunikation (Koordination zwischen den Komitees, Information, Schulung, etc.) würde sich ein eigener Arbeitskreis zur Lösung dieser Querschnittsfragen anbieten. Zur Klärung der rechtlichen Aspekte wäre die Zusammenarbeit mit Vertretern der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung hilfreich. Dafür muss ein geeignetes Format vereinbart werden.

Wie die Online-Diskussion zeigt, bestehen in vielen Fällen unterschiedliche und widersprüchliche Sichtweisen. Der tatsächliche Sachverhalt muss in diesen Fällen erst geklärt werden. Um die Problemlagen aus einer ganzheitlichen Sicht aufzuklären, werden die Arbeitsgruppen in den nächsten Monaten einen wertvollen Beitrag leisten können.

*Schematische Darstellung der in der Online-Konsultation genannten Problembereiche mit ihren Hintergründen und Auswirkungen.*



### **Geplante Milestones für die weitere Vorgangsweise**

Auf Basis der bisherigen Ergebnisse wird vom Lenkungsausschuss die weitere Vorgangsweise diskutiert und festgelegt werden. In den bisherigen Planungen wurde der folgende Ablauf in Aussicht genommen:

- Mai: Erste Sitzung des Lenkungsausschusses
- Mai - September 2016: Arbeitsgruppen werden in Workshops die eingegangenen Ideen bearbeiten und Vorschläge ausarbeiten.
- Herbst 2016: Die vorläufigen Ergebnisse werden vorliegen.
- Herbst/Winter 2016: Eine neuerliche Online-Konsultation wird alle Menschen aus der Praxis noch einmal einladen, die Ergebnisse zu bewerten und zu kommentieren.
- Anfang 2017: Bericht mit Empfehlungen an die zuständigen Institutionen und formellen Anträgen an die Komitees.
- 2017: In den Komitees werden die endgültigen Entscheidungen über die eingebrachten Ideen gefällt.
- Herbst 2017: Das Projekt wird mit der Befassung und den Beschlüssen der zuständigen Komitees abgeschlossen sein.

## Zielsetzungen für die weitere Vorgangsweise

Basierend auf den bisher eingebrachten Problembeschreibungen könnte das Dialogforum auf vier Ebenen wirksam werden:

- Auf der Basis konkreter Anträge des Lenkungsausschusses an die Komitees sind diverse Verbesserungen an baurelevanten Normen möglich.
- Generell betrifft eine Reihe der bisher eingegangenen Vorschläge Fragen des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Obwohl dieser Aspekt in der Normung berücksichtigt wird, sollten diese und andere Fragen der Qualität und der Kommunikation in den kommenden Arbeitsgruppen diskutiert werden.
- Generell können anhand der konkreten Beispiele Schlussfolgerungen für die allgemeine Normungstätigkeit gezogen werden. Derartige Verbesserungen können über den Baubereich hinaus und für zukünftige Normungstätigkeit präventive Wirkung entfalten.
- Darüber hinaus ist jetzt schon abzusehen, dass die Wirkung von Normen nicht isoliert diskutiert werden kann. Hier wird die Verantwortung der Landes- und Bundesgesetzgebung und der Verwaltung gefordert sein. Erste Gespräche auf dieser Ebene zeigen, dass an der Fragestellung politisches Interesse besteht.

Das Dialogforum hat das Potenzial, eine integrative Kraft der Kooperation, des Gemeinsamen zu entfalten, Kontakte zu schaffen und zu verbessern. Schon jetzt kann festgestellt werden, dass das Dialogforum Bau als fachlich interessant, politisch relevant und zukunftsweisend angesehen wird.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Andreas Kovar

Kovar & Partners GmbH  
Dorotheergasse 7, 1010 Wien/Vienna, Österreich/Austria  
T: +43 1 522 9220-11, F: -22, Mobil: +43 664 84 94 011  
[www.publicaffairs.cc](http://www.publicaffairs.cc), [andreas.kovar@publicaffairs.cc](mailto:andreas.kovar@publicaffairs.cc)